ck: K. Renezes Merkgröningen, Tel. 225. Bezugspreis monattich DM. 580 int wöchentlich viermet: Montag, Dienstag, Dennerstag und Sameteg

1 Jehrgong

Nr. 15

Samstag, den 27. Januar 1951

Amtsblatt der Stadt Markgröningen

Paris verspricht Gleichberechtigung

Bundesrepublik zu Besprechungen über Europa-Armee eingeladen - Bonn antwortet nächste Woche

Bad Godesberg (UP). Die vollständige Gleichberechtigung Westdeutschlands in der von Frankreich vorgeschlagenen Europa-Armee sicherte der stellvertretende französische Hohe Kommissar Berard im Namen seiner

Berard betonte weiter, daß zwischen dem Beginn der Beratungen über die Bildung einer Europa-Armee und dem Abschluß der Besprechungen über den Schuman-Plan kein
direkter-Zusammenhang bestehe, obwohl die
ranzösische Regierung es begrüßt hätte, wenn
der Schuman-Plan vor der Aufnahme solcher
Besprechungen unterseichnet, worden wöre

Die französische Regierung hat alle europäischen Mitgliedstaaten des Atlantikpaktes sowie Westdeutschland für den 6. Februar zu nach Paris eingeladen, auf der über die Bildung einer Europa-Armee als integrierenden Bestandteil der Atlantik-Armee beraten werden soll. Die USA und Kanada sind aufgefordert worden, Beobachter zu entsenden.

Der Vorschlag Frankreichs stützt sich auf den von Ministerpräsident Pleven schon im Oktober vorigen Jahres vorgetragenen Plan, der die Bildung einer gemeinsamen Armee, die Schaffung eines gemeinsamen Verteidi-gungsministers und eines europäischen Ver-teidigungsbudgets vorsieht. Der Verteidigungsminister soll einem von allen Mitgliedstaaten gebildeten Ministerrat verantwortlich sein. Die Europa-Armee würde einer parlamenta-rischen Kontrollinstanz — etwa dem Europaunterworfen werden.

Die Bundesregierung wird .- wie aus dem Bundeskanzleramt verlautet - die Einladung. die zur gleichen Stunde und im gleichen Wortlaut auch den anderen beteiligten Regierungen zuging, in der kommenden Woche formell beantworten. Zunächst sollen noch einige tech-

wort Bonns dürfte aber vermutlich positiv

ausfallen. "Etwas verstaubt"

Mit "Befremden" äußerte sich SPD-Vorsitzender Schumacher in Heidelberg über die Einladung der französischen Regierung, über die Schaffung einer Europa-Armee zu verhan-deln. Diese Konferenz werde in ihren Ergeb nissen kaum befriedigend sein. Es sei eigentümlich, daß die französische Regierung gerade zu einem Zeitpunkt einlade, da der Pleven-Vorschlag nach dem Besuch von Genera Eisenhower "etwas verstaubt" erscheine. Zu der Begegnung deu" cher Politiker mit Genera Eisenhower bemerk e Schumacher, der zweit SPD-Vorsitzende Ollenhauer habe dem Ober kommandierenden der Atlantikpaktstreitkräft den Standpunkt der SPD genau erläutert un sehr viel Verständnis gefunden.

Zur Frage der Zwei-Parteien-Wehrpoliti sagte der Oppositionsführer, die SPD hab den Willen, zu einer nationalpolitischen ein heitlichen Linie zu kommen. Er habe jetzt der Eindruck, daß die Bundesregierung auf die sem Gebiet eine Verständigung mit der Oppo sition herbeiführen wolle, wobei die SPD vo-den dazu notwendigen Voraussetzungen au-keinen Fall abgehen werde.

In Heidelberg.

General Eisenhower hat, wie bekannt wird dem Bundeskanzler und anderen deutschei Persönlichkeiten am vergangenen Montag mitgeteilt, daß er sein vorgeschobenes Haupt-quartier in Heidelberg — ostwärts des Rhein-und nur 150 Luftkilometer von der Grenze

zur Sowjetzone entfernt - oufst Defriedigung aufgenommen. Die Bundesre gierung sieht darin einen großen psychologi schen Fortschritt. Das Oberkommando Eisen howers wird allerdings weiter westlich — ver mutlich in Frankreich — eingerichtet.

Auf dem Petersberg

Ungeachtet der französischen Einladung zu den Parlser Verteidigungsbesprechungen nah-men die deutsch-alliierten Sachverständiger ihre Arbeit wieder auf und trafen zu einer mehr als zweistündigen Konferenz über di-technischen Möglichkeiten und Voraussetzun gen eines westdeutschen Verteidigungsbeitre ges auf dem Petersberg zusammen.

Geheimer Kriegsrat im Kreml?

Mit Mao Tse Tung, Thorez und Togliatti Formosa (UP). "Der Staatspräsident de kommunistischen Chinas oder ein anderer ho-her Vertreter der Peipinger Regierung befindet sich zur Zeit in Moskau, um dort über die Lage in Korea Besprechungen zu führen". heißt es in Berichten, die dem Geheimdiens der nationalchinesischen Regierung zugegangen sind. Aus diesen Informationen soll her-vorgehen, daß zur Zeit ein Kriegsrat in Mosabgehalten werde. An diesem nähmen außer einem hohen Vertreter Peipings weitere ausländische Kommunisten, wie Thorez (Frankreich) und Togliatti (Italien) teil.

Nationalchinesische Kreise sind der Ansicht, daß die seit einigen Wochen in Korea eingetretene Stagnation an den Fronten im Zusammenhang mit den Besprechungen in

Regierung auf einer Pressekonferenz in Bad Godesberg zu. Berard versicherte, daß die Bundesrepublik schon als vollkommen gleichberechtigter Partner an den Pariser Verteidigungsbesprechungen teilnehmen könne, wenn

Bonn die soeben ergangene Einladung Frankreichs zur Entsendung einer Delegation annähme.

Besprechungen unterzeichnet worden wäre

einer gemeinsamen Verteidigungskonferenz nische Vorfragen geklärt werden. Die Ant-

Noch keine Abstimmung über US-Antrag Kanada und Israel tragen neue Kompromißpläne vor - Politischer Ausschuß

vertagt sich ohne Entschließung

Lake Success (UP). Die Delegierten Kanadas und Israels trugen im Politischen Ausschuß der Vereinten Nationen Schlichtungspläne für Korea und den Fernen Osten vor, beide Kompromißlösungen zwischen dem arabisch-asiatischen Vorschlag auf Einberu-fung einer Siebenmächtekonferenz und dem amerikanischen Antrag auf Brandmarkung Chinas als Aggressor in Korea darstellen. Zu der erwarteten Abstimmung über den amerikanischen Antrag kam es nicht.

Der amerikanische Antrag auf Brandmarkung Chinas wurde von dem kanadischen Außenminister Pearson als "voreilig und unklug" bezeichnet. Dennoch werde Kanada diesen Antrag unterstützen, sagte Pearson.

Der israelische Delegierte Abba Eban schlug vor, die Vereinten Nationen sollten China zwar als Aggressor brandmarken, ihre Schlichtungsbemühungen aber dennoch fortsetzen. Sanktionen gegen die Peiping-Regierung sollten vorerst nicht erwogen werden. Die Brandmarkung Chinas solle als rein politische Angelegenheit behandelt werden.

tionsentwurf eingebracht wurde, umfaßt folgende Punkte:

1. Einberufung einer Siebenmächte-Konferenz "innerhalb einer Woche".

2. Diese Konferenz soll die Vereinigten Staa-

n, die kommunistische Regierung China e Korea-Kommission der Vereinten tionen anweisen, einen Waffenstillstand in

Korea abzuschließen. 3. Die Konferenz soll den Abzug aller ausländischen Truppen aus Korea vorbereiten und Maßnahmen zur friedlichen Regelung der Korea-Frage erörtern.

4. Die Konferenz soll über andere ungelöste Probleme des Fernen Ostens beraten.

5. Weitere Länder sollen, falls notwendig. zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen werden.

6. Dieser Fernost-Plan soll nach Peiping gesandt und von der dortigen Regierung innerhalb von 48 Stunden beantwortet werden.

Der Politische Ausschuß vertagte sich nach einer längeren Debatte und beschloß, am Sams-Der kanadische Fernost-Plan, der von Pear-son erläutert, aber nicht formell als Resolu-Abstimmung fand nicht statt. tag vormittag wieder zusammenzutreten. Eine

Pleven am Montag bei Truman

Staatspräsident folgt Ende März - Frankreich löst kommunistische Weltorganisationen auf

Paris (UP). Wie hier amtlich verlautet, wird der Präsident der französischen Republik, Vincent Auriol, am 28. März zu einem Staatsbesuch in der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington eintreffen. Ministerpräsident Pleven wird am Montag in Washington erwartet. Präsident Truman wird ihn, der am Vormittag mit der Bahn aus New York ein-trifft, auf dem Bahnhof begrüßen. Die erste Besprechung soll noch am gleichen Tag im Weißen Haus stattfinden.

Staatspräsident Auriol stellte in einer Rede fest, daß Frankreich entschlossen sei, den Kampf gegen jeden Angreifer aufzunehmen, daß es aber auf der anderen Seite alles in seiner Macht Stehende unternehmen werde, um den Frieden zu erhalten.

"Wir werden", so sagte Auriol u. a., "manchmal als ein gespaltenes Land hingestellt, als ein entmutigtes Land, als ein Land, das nicht in der Lage ist, für seine Unab-hängigkeit zu kämpfen, als ein Land, das bereit ist, zu kapitulieren. Das ist nicht wahr."

Der Präsident meinte dann, im Auslande werde nicht genügend erkannt, was Frankreich alles durch Invasion, Aggression und Be-setzung erduldet und was es bereits für den Wiederaufbau in seinem Lande getan habe.

Im Zuge ihrer Maßnahmen gegen kommunistische Umtriebe hat die französische Re-gierung den "Weltgewerkschaftsbund", den "Weltbund der demokratischen Jugend" und den "Weltbund demokratischer Frauen", die ihren Sitz in Paris hatten, mit der Begründung aufgelöst, daß diese Gruppen "ihre Rechte" überschritten hätten. Der französische Gewerkschaftsverband "C.G.T." reagierte sofort mit der Ankündigung von Demonstrationen gegen diesen "coup de force" der Regierung. Vertreter aus dem Hauptquartier des "Weltgewerkschaftsbundes" verwiesen darauf, daß ihre Organisation von den Vereinten Na-

tionen anerkannt sei und gaben gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß die französische Regierung ihren Schritt revidieren werde.

USA-Diplomatenkonferenz in Paris. Leitende in den Staaten hinter dem "Eisernen Vorhang" akkreditierte US-Diplomaten werder kommenden Woche in Paris zusammentreffen, um über die Fragen zu bera-ten: "Wird die Sowjetunion einen dritten

"Offensive mit begrenzten Zielen"

Alliierte setzten gewaltsame Aufklärung fort - Bis 25 km an Seoul herangekommen

Von UP-Korrespondent Earnest Hoberecht

Tokio. Mit einer "Offensive mit begrenz-ten Zielen" setzten die Alliierten in Westkorea entlang einer beinahe hundert Kilometer langen Front ihre gewaltsame Aufklärung fort, um hinter das kommunistische Versteckspielen in den letzten drei Wochen zu kommen. Drei starke Panzerkolonnen drangen dabei bis auf 25 Kilometer an Seoul heran und besetzten die Städte Suwon, den Flugplatz dieser Stad. und den Straßenkreuzungspunkt Kumjang-jang im Westen, sowie Itschon, Yujo und Wonju am östlichen Ende der Front.

In dem Kommuniqué der 8. Armee wird berichtet, daß diese Operation von starken Kräften zweier Armeekorps durchgeführt worden sei. Nur südlich von Kumjangjang und 16 Kilometer östlich von Suwon waren die alliierten Truppen auf kommunistischen Widerstand ge-

Spähtrupps der Alliierten drangen nach der Besetzung Wonjus weitere 16 Kilometer nach Norden vor.

Der Hafen von Intschon wurde erneut von alliierten Kriegsschiffen unter Beschuß ge-

Das Hauptquartier der 5. alliierten Luftflotte meldet, daß über 300 Flüge gegen kom-munistische Ziele durchgeführt worden seien, n Anschein hat, als ob die Offensive durch besonders starke Luftoperationen unterstützt werden soll. Die Angriffe richteten sich in der Hauptsache gegen Suntschon und Tschuntschon sowie die Umgebung von

MacArthur 71 Jahre alt

General MacArthur nahm einen kurzen Urlaub von seinen militärischen Pflichten, um seinen 71. Geburtstag zu feiern, Aus allen Teilen der Welt erhielt der General zu diesem festlichen Anlaß Glückwunschtelegramme.

Vietminh-Bataillon aufgerieben

Franzosen melden neuen Erfolg

Saigon (UP). Französische Streitkräfte haben, wie das Indochina-Hauptquartier bekanntgibt, etwa 35 Kilometer östlich von Ha-noi ein Batai in der Vietminh angegriffen und nahezu vonkommen aufgerieben. 50 Kommunisten wurden gefangen genommen.

Das tödliche Telegramm

Profelicte

FUR MARKGRONINGEN UND UMGEBUNG Anzeigenpreise . Kieinanzeigen mind. DM 1.20, Femilien- u. Vereinsenze

10 Pfg, Geechäftsanzeigen 15 Pfg die 45 mm br. Millimeterzeile. Ziffergebi

30 Ply. Bol Wiederhelungen Rebelt. Veröffentlicht unter Generalitzenz Mr. 2

Starb Präsident Roosevelt im Jahre 194 an einem Gehirnschlag, als ein Telegramm Stalins in ihm die erschreckende Erkenntnis auslöste, daß er der Sowjetunion und dem deutschen Feinde gegenüber eine völlig verkehrte Politik betrieben und die Russen falsch eurteilt hatte?

Verschiedene amerikanische Politiker, die lem Stabe Roosevelts angehörten und damals tändig um ihn waren, behaupteten das schon ei Kriegsende, doch wurde die Sache damals m Interesse der Alliierten vertuscht. Jetzt cheinen die Memoiren eines Angehörigen des leutschen Geheimdienstes, der sich unter dem 'seudonym Walter Hagen* verbirgt, diese 'ersion zu bekräftigen und gleichzeitig die lintergründe aufzuhellen, die zu der Kontroerse Roosevelt-Stalin und zu dessen Teleramm geführt haben.

Schon im Jahre 1944 war es der deutschen bwehr bekannt, daß der alliierte Generalstab nen längeren Wiederstandskampf der Deutchen im Alpenraum befürchtete. Man nahm in, Hitler habe die Alpen zu einer gewaltigen interirdischen Festung ausbauen lassen, deren Vernichtung nach erfolgter Besetzung Deutschands die Alliierten viel Zeit und Ströme von Blut kosten würde. In Wirklichkeit aber exitierte die sogenannte Alpenfestung gar nicht; ediglich die Gauleiter von Tirol und Kärnten, Hofer und Dr. Rainer, hatten Hitler einmal in Memorandum über die Verteidigung der Alpen eingereicht und auch mit einer entsprehenden Planung begonnen.

Wie weit die Befürchtungen der Allehen Abwehr künstlich geschürt wurden, ist icht mehr festzustellen. Sicher ist nur, daß ich verschiedene militärische und politische Gruppen auf deutscher Seite, die davon erfuhren, die Sache zunutze machten und mit den Alliierten Verhandlungen führten, die auf eine Kapitulation der deutschen Südarmee und ampflose Übergabe der nicht bestehender Alpenfestung" hinausliefen.

Es waren dies einmal Angehörige des deutchen Geheimdienstes, die sich mit der östereichischen Freiheitsbewegung zusammengetan natten und von denen auch Generaloberst Löhr und Generaloberst Rendulic ins 'ertrauen gezogen worden waren. Zum zweiten bemühte sich der deutsche Botschafter bei Mussolini, Dr. Rudolf Rahn, und zum dritten der SD-General Kaltenbrunner um eine Verständigung mit der Feindseite. Am meisten Erfolg hatte Dr. Rahn, dem es gelang, den SS-General Karl Wolff in die Schweiz zu entenden, wo dieser mit dem Chef der dortigen merikanischen OSS und gleichzeitigem Sonerbeauftragten Roosevelts, Allan Dulles fühlung nahm.

Vermittler bei dieser Aktion spielten der Mailänder Erzbischof Schuster, der italienische Baron Parilli, der deutsche Oberst Dr. Dollmann, der Schweizer Professor Max Husmann und der Major des Schweizer Geheimdienstes, Max Waibel. Die entscheidenden Unterredungen fanden - teilweise im Beisein von Paul Blum, Chef der Schweizer Sektion des IIS Strategic im Züricher Rotary-Club und dann in der Wohnung von Professor Husmann statt. Als Zeichen ihres guten Verhandlungswillens mußten die Deutschen zwei gefangene italienische Partisanenführer freilassen; dann erst erklärte sich Dulles bereit, in direkte Kapitulationsbesprechungen einzutreten.

Dem Amerikaner ging es vor allem um die kampflose Preisgabe der "Alpenfestung", Bewahrung Oberitaliens vor weiteren Kriegsschäden und Abwendung eines möglichen sowietischen Einmarsches nach Italien von Jugoslawien aus, den Deutschen um die Schonung ihrer Truppen durch baldige Kapitulation. Anfang März 1945 wurde dann in dem Züricher Büro eines Herrn von Gävernitz der Vorvertragsentwurf ausgefertigt. Kaltenbrunner, der von Wolffs Schweizer Reisen gehört hatte, wollte sich inzwischen einschalten und verbot über Himmler, den er informierte, Wolff alle weiteren Verhandlungen. Dieser sprach dann persönlich bei dem "Reichsführer SS" vor, erlangte wahrscheinlich auch dessen Zustimmung, denn er führte später die Besprechungen fort; über das Ergebnis einer weiteren Unterredung mit Hitler selber ist nichts

Walter Hagen, "Die geheime Front", Nibelungen-